

:BUCH DES MONATS

William MacDonald So ist Gott

Bibelkurs über die Eigenschaften Gottes

Gott hat Eigenschaften, die nur ihn auszeichnen (z.B. Allmacht, Allwissenheit), und andere Eigenschaften, die auch einen Jünger Jesu auszeichnen sollen (z.B. Heiligkeit, Liebe, Weisheit). Durch das Nachdenken über das Wesen Gottes soll einerseits unsere Ehrfurcht und Liebe gegenüber Gott wachsen, und andererseits der Wunsch in uns stärker werden, einige seiner Eigenschaften in unserem Leben sichtbar werden zu lassen.

Dieses Buch, das als erweiterte Neuauflage erscheint, enthält einen Studienteil zu jedem Kapitel, der dazu anleitet, über die vorgestellte Eigenschaft Gottes und deren Bedeutung für unser praktisches Leben als Christ nachzudenken. Dieser Kurs eignet sich hervorragend als Stille-Zeit-Arbeitsbuch für einen ganzen Monat oder auch als Material für Haus- und Bibelkreise.



Brosch., 15 x 22,6 cm, 304 Seiten

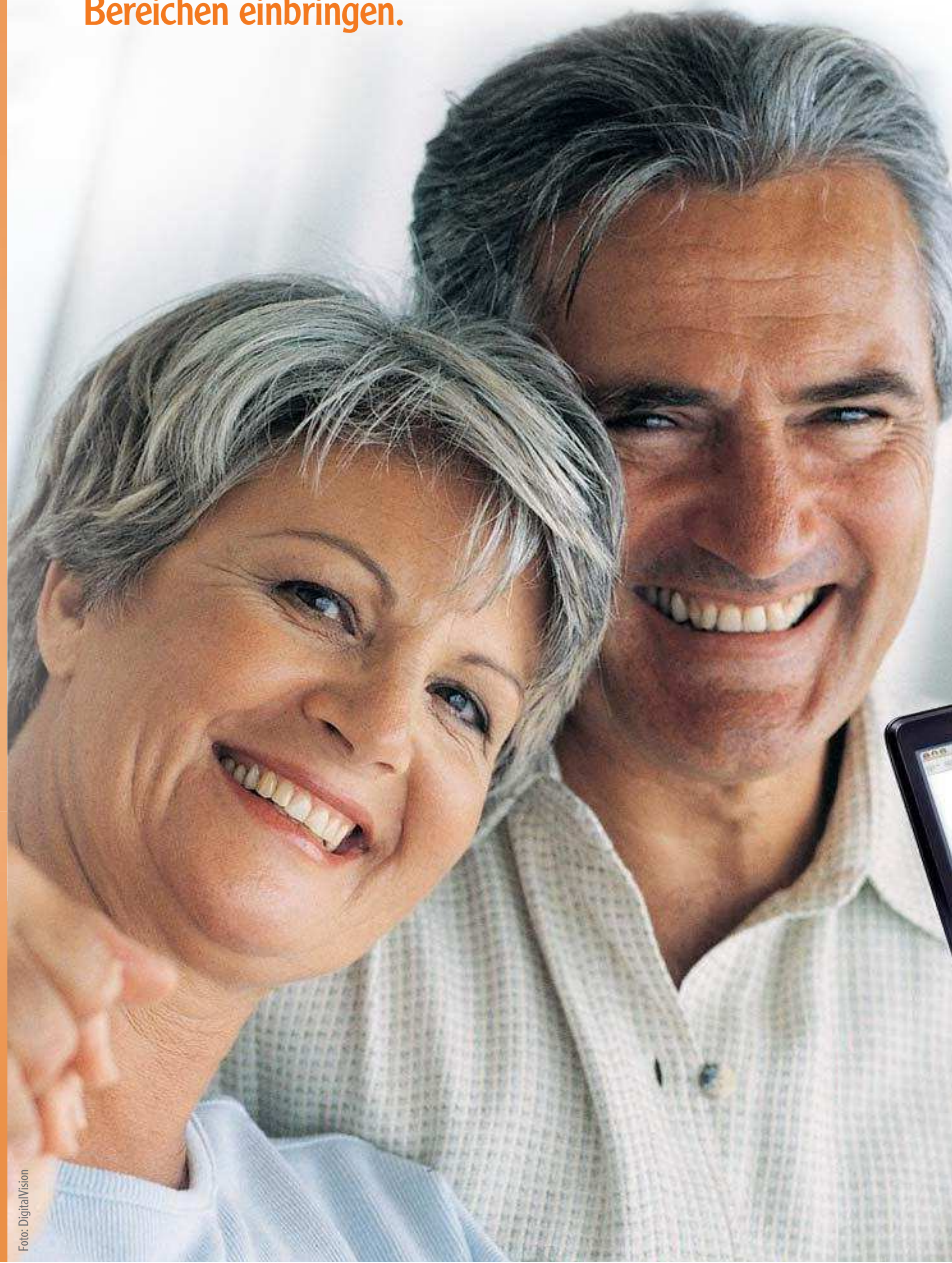
Best.Nr. 273.561

ISBN 978-3-89436-561-5

€ (D) 12,90 | € (A) 13,30 | SFR 23,40

SENIOREN EIN REIZWORT?

Wie soll man sie richtig ansprechen? Ich meine die Menschen, die ihren Berufsalltag hinter sich haben, aber noch fit sind. Sie wollen noch nicht zu den Alten gehören und werden ungern als Senioren angesprochen. Eigentlich haben sie Recht. Sie haben im Laufe ihres Lebens viel geleistet, eine Menge von Erfahrungen gesammelt. Sie sind gereift und könnten jetzt mit einer gewissen Gelassenheit den Reichtum ihres „neuen Lebensabschnittes“ in unzähligen Bereichen einbringen.



Wohllvollend nennt man sie „die reifere Jugend“, die Plus55er oder Üfös. Andere bezeichnen sie ironisch als Gruftis, Tattergreise, Uhus und bringen damit zum Ausdruck, dass Altwerden zwar erlaubt ist, aber nicht gern gesehen wird. Tatsächlich: Weil sie den Zenit ihres Lebens überschritten haben, werden sie oft geringschätzig beachtet, vielfach mitleidig ausgegrenzt und aufs Abstellgleis geschoben. Wer interessiert sich eigentlich für sie? Welches Bild haben wir in unseren Gemeinden von den Senioren? Was erwarten wir von ihnen?

Oder besser gesagt: Wie sieht Gott die „Alten, die Greisen“? In Psalm 92,14-16 bezeichnet er sie als die, „die im Haus des Herrn gepflanzt sind und in den Vorhöfen unseres Gottes grünen“, als solche, „die im Greisenalter gedeihen, saftvoll und grün ihren HERRN loben und verkündigen“. Bedenken wir, dass Mose erst nach 80-jähriger Vorbereitungszeit den hohen und schweren Auftrag bekam, Gottes Volk zu führen.

Geistliche Reife wird nicht von einem Verfallsdatum eingeschränkt. Sie hört nicht mit der Pensionierung auf. Bei Gott gibt es für den inneren Menschen keine wertmindernde Abschreibung, keinen „absteigenden Ast“, sondern eine stetige Aufwärtslinie. Auch wenn der äußere Mensch zerfällt, so wird dennoch der innere Tag für Tag erneuert (2. Korinther 4,16). Welch eine aussichtsreiche Perspektive bietet uns Gott an. Haben auch wir diese Sicht?

Unsere Gesellschaft hat längst erkannt, dass Menschen in der „dritten Lebensphase“ unerlässlich wichtig sind. Sie werden umworben von Reise-

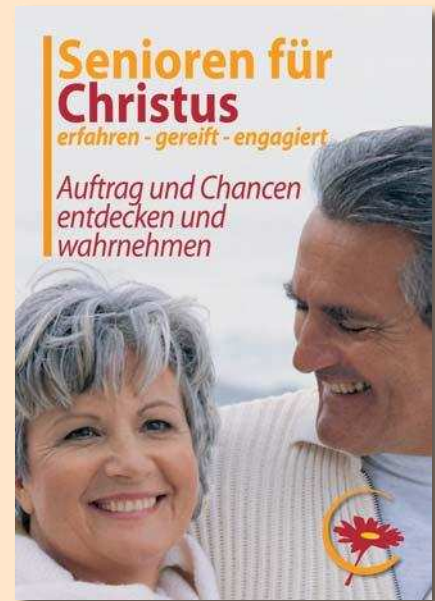
gesellschaften, Fitness-Studios, Seniorenvereinen usw. weil sie um ihre Potentiale wissen. Sie nennen sie die „GoGos“, weil sie noch körperlich und geistig mobil sind. Während früher die Menschen erst spät in den Ruhestand gingen und eine relativ kurze Lebenserwartung hatten, wird dieser Lebensabschnitt bald auf 20 bis 25 Jahre anwachsen.

In unseren Gemeinden ist der Anteil der Senioren auf ca. 30 % angestiegen. Nur etwa 3% davon gehören zu den „NoGos“, zu denen, die hilfsbedürftig sind. Ihnen gilt unsere Aufmerksamkeit in der Zuwendung durch unsere diakonisch-seelsorgerliche Betreuung. Wenn die Lebenserwartungen weiter steigen und immer weniger Kinder geboren werden, werden bald mehr Menschen zwischen 60 und 80 Jahren alt sein als zwischen 20 und 40. Also: immer weniger junge und immer mehr alte Menschen.

Die Frage an uns ist: sind wir auf diese gesellschaftlichen Veränderungen vorbereitet? Einerseits ist es gut, dass wir viel Einsatz für Kinder- und Jugendarbeit bringen. Denn wir wollen sie fürs Evangelium und für ein Leben mit unserem Herrn gewinnen. Aber welche Beachtung hat die Seniorenarbeit in unseren Gemeinden? Wir sind überzeugt, dass hier Handlungsbedarf besteht - auch missionarisch.

Uns ist es zu einem Anliegen und Programm geworden, sich dieser Gruppe aktiv zuzuwenden. So wurde im Sommer 2007 eine Arbeitsgruppe gegründet, die Impulse geben will, die Chancen der Senioren in unseren Gemeinden zu entdecken und zu fördern und ihnen geistliche Hilfen zur Vorbereitung auf der letzten Wegstrecke zu geben. Wir nennen diesen Arbeitskreis „Senioren für Christus“, weil die Zielrichtung auf unseren Herrn deutlich werden soll. Diese Mitarbeiter bieten Beratungen, Fachreferate, Schulungen und Austausch an, um die Senioren zuzurüsten zum Dienst an ihren Altersgenossen in den Gemeinden und draußen.

So haben wir eine erste Broschüre herausgegeben, die Impulse und Ideen vermitteln soll, wie gemeindliche Seniorenarbeit geschehen kann.



Gleichzeitig arbeiten wir intensiv an der Erstellung eines Internet-Portals:

www.senioren-fuer-christus.de

in dem wir neben Bibel-Andachten für Senioren auch Seelsorge-Angebote, Rat u. Hilfe, mutmachende Erlebnisberichte, aktuelle Informationen, Veranstaltungstermine, Seminare, Freizeiten und Missions- und Arbeitseinsätze anbieten werden.

Wir sind gespannt auf eure Reaktionen und freuen uns auf Anregungen und Hinweise.



Siegfried Lambeck

Siegfried Lambeck (68) ist Betriebswirt und Unternehmensberater. Er ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder. In mehreren christlichen und sozialen Werken ist er ehrenamtlich tätig.



Senioren für Christus

Ansprechpartner: Siegfried Lambeck
s.lambeck@christ27.de
Wolfhagener Str. 27
42929 Wermelskirchen



Das christliche Internetportal für Senioren:
www.senioren-fuer-christus.de